



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Kerstin Celina, Thomas Gehring, Ulrike Gothe, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Christine Kamm, Ulrich Leiner** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Wertvolle Arbeit der Anlauf- und Beratungsstelle für ehemalige Heimkinder in Bayern fortführen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die zum 31.12.2018 angekündigte Schließung der Anlauf- und Beratungsstelle für ehemalige Heimkinder zurückzunehmen und auch über die Laufzeit des Bundesfonds Heimerziehung hinaus ein dauerhaftes Beratungs- und Unterstützungsangebot sicherzustellen.

Zu diesem Zweck entwickelt die Staatsregierung in Abstimmung mit der katholischen und der evangelischen Kirche sowie mit der Freien Wohlfahrtspflege ein Konzept für die dauerhafte Einrichtung einer unabhängigen Anlauf- und Beratungsstelle für ehemalige Heimkinder in Bayern.

Begründung:

Die Bayerische Anlauf- und Beratungsstelle für ehemalige Heimkinder hat eine hervorragende und allseits anerkannte Arbeit bei der Beratung und Unterstützung ehemaliger Heimkinder geleistet. Über 3.000 Anträge von Betroffenen an den Fonds Heimerziehung wurden bearbeitet. Die teilweise schwer traumatisierten ehemaligen Heimkinder werden bei der individuellen Aufarbeitung ihres Schicksals verlässlich beraten und unterstützt. Auch mit dem Ende der Laufzeit des Fonds Heimerziehung auf Bundesebene, ist die Aufarbeitung des Schicksals der damaligen Heimkinder noch lange nicht beendet. Neue Themen, wie die Medikamententests an früheren Heimkindern, müssen aufgearbeitet werden. Zudem werden immer wieder neue Misshandlungen in früheren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe aufgedeckt, wie zuletzt in dem Kinderheim Heilig Kreuz in Donauwörth. Es besteht also zum Thema Heimerziehung in Bayern weiterhin ein großer Aufklärungs- und Beratungsbedarf.

Der Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend, Familie und Integration hat bereits am 11.07.2013 in einer gemeinsamen Resolution gefordert, dass die Staatsregierung auch über die Laufzeit des Fonds Heimerziehung hinaus ein dauerhaftes Beratungs- und Unterstützungsangebot sicherstellen soll. In Abstimmung mit den Kirchen und der Wohlfahrtspflege in Bayern sollte die dauerhafte Einrichtung einer Anlauf- und Beratungsstelle für ehemalige Heimkinder auf den Weg gebracht werden. Die Staatsregierung hat in ihrem Bericht zum Landtagsbeschluss auf Drs. 17/5453 zur Umsetzung der gemeinsamen Resolution des Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend, Familie und Integration zugesagt, die Finanzierung einer dauerhaften Anlaufstelle zu prüfen. Diese Zusage und der Beschluss des Ausschusses wird mit der am 01.02.2018 vom Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration im Ausschuss angekündigten Schließung der Anlaufstelle zum 31.12.2018 unterlaufen.